

Kassen-Frist bringt Firmen ins Schwitzen

Mit 1. April müssen Registrierkassen sicher sein: Bis zu zwei Drittel der Firmen sind laut Experten spät dran.

Wien – Knapp eine Woche vor Ablauf der Übergangsfrist für die Registrierkassenpflicht haben die Hersteller und Händler von Kassen alle Hände voll zu tun. „Wir haben Schichtbetrieb eingelegt. Allein vorige Woche haben wir über 1000 Anrufe mit Fragen bekommen“, schilderte Markus Zoglauer, Chef der Firma Etron, der APA.

Seit dem Vorjahr unterliegen rund 400.000 Firmen der Registrierkassenpflicht. Ab 1. April müssen alle Kassen in Österreich manipulationssicher und beim Finanzamt online angemeldet sein und benötigen daher Updates. „Im Idealfall dauert das zwei bis drei Stunden. Bei manchen Firmen hängen an der Kasse aber die gesamte Warenwirtschaft und Buchhaltung, das kann dann einen halben Tag dauern“, sagt Iris Thalbauer, Geschäftsführerin der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer. Wenn dann alles funktioniert, müssen die Kassen über FinanzOnline registriert werden. Die Kammer habe zwar ein Video erstellt, das die Registrierung vorführe, doch viele Unternehmer etwa mit Migrationshintergrund seien rein sprachlich überfordert.

Auch beim Kassenhersteller BMD laufen die Telefone heiß. „Seit der zweiten Märzwoche ist eine richtige Welle auf uns zugekommen. Wir könnten die Mannschaft vervierfachen“, erzählt Prokurist Markus Knasmüller. „Viele haben

anscheinend geglaubt, dass die Frist noch einmal verschoben wird. Und jetzt geht es sich zeitlich nicht mehr aus.“ Knasmüller glaubt, dass rund die Hälfte der Betriebe die Umstellung mit 1. April nicht schaffen wird. Etron-Boss Zoglauer geht sogar von zwei Dritteln aus. „Von einem Informationsdefizit kann man nicht sprechen“, so Thalbauer.

Trotz allem ist die Registrierkassenpflicht auch ein gutes Geschäft. Bei BMD hätten sich die Umsätze im Geschäftsfeld Kassen seit Ende 2015 mehr als verdoppelt. Der Etron-Chef zählt sechsmal so viele Kunden wie 2015. Verzeichnete die Branche Ende 2015 noch 200 Hersteller, so sind es nun 600. Wenn alle Firmen mit Kassen ausgerüstet sind, würden die Umsätze aber wieder stark zurückgehen, meint Knasmüller. (APA)



400.000 Firmen müssen ihre Registrierkassen aufrüsten. Foto: APA